

## Abschlussbericht über Ihre Stipendienzeit

|                    |                                    |
|--------------------|------------------------------------|
| Nachname, Vorname* | ██████████                         |
| E-Mail-Adresse*    | ██████████                         |
| Stipendienprogramm | Rise weltweit                      |
| Förderzeitraum     | 06/2023 – 08/2023                  |
| Gastland/-ort      | Ben Cat, Binh Duong, Vietnam       |
| Gastinstitution    | Vietnamese German University (VGU) |

\*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

### Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

**Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten** (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte – Abschlussbericht“** hoch.

**Verlauf des Vorhabens** (Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)

### Visum und Vorbereitung

Nachdem ich die Zusage für das rise weltweit Praktikum vom DAAD erhielt, habe ich mit meinem Betreuer per Mail die Praktikumsdauer festgelegt. Außerdem musste ich online ein Dokument für ein Zimmer im Studentenwohnheim auf dem Campus und ein Dokument zur Ausstellung des Visums für Vietnam ausfüllen. Mein Betreuer bzw. die VGU hat sich sehr gut darum gekümmert und bei Fragen wurde mir sofort weitergeholfen. Das Visum konnte ich etwa 3 Wochen vor Ausreise im Generalkonsulat Frankfurt (Botschaft in Berlin ist auch möglich) abholen. Dort musste ich lediglich ein Formular ausfüllen und 100 Euro in bar bezahlen. Wichtig ist die Option „Multiple entries“ zu wählen, falls man einmal nach Kambodscha reisen will. Da mein Visum nur für die Praktikumsdauer ausgestellt war, musste ich die visumsfreie Einreise für deutsche Staatsbürger für 15 Tage in Anspruch nehmen. Nach 10 Tagen in Vietnam

bin ich dann nach Kambodscha gereist, um schließlich wieder mit dem richtigen Arbeitsvisum einzureisen. Leider ließ sich das nicht verhindern, da ich meinen Flug nach Vietnam bereits sehr früh gebucht hatte. Ich empfehle aber, dem Betreuer bzw. die VGU zu bitten, den Beginn des Visums ein paar Tage vor den eigentlichen Beginn des Praktikums zu legen. Ich kann den Flug mit Singapoure Airlines mit Zwischenstopp über Singapur sehr empfehlen, da er deutlich günstiger ist als ein Direktflug ist und ich während des Aufenthalts in Singapur sogar eine kostenlose Stadtführung durch Singapur machen konnte.

Außerdem ist es empfehlenswert, FlipFlops oder Badeschlappen, Sonnencreme, einen mittelgroßen Rucksack für Wochenendausflüge und einen Regenschirm mit nach Vietnam zu nehmen. Dicke Pullis oder eine Jacke habe ich nicht gebraucht.

#### Ankunft und erste Tage

Da ich glücklicherweise einen Bekannten habe, der in Ho Chi Minh City (HCMC) wohnt, wurde ich nach meiner Ankunft am Flughafen abgeholt und bin mit ihm am nächsten Tag zum Campus der Vietnamesisch Deutschen Universität (VGU) gefahren. Der Campus ist neu und relativ modern, liegt aber weit abgelegen und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (plus Gepäck und ohne Vietnamesischkenntnisse) sehr, sehr schwer zu erreichen. Es empfiehlt sich daher, ein Taxi (über die App „Grab“) von HCMC zum Campus zu nehmen.

Angekommen auf dem Campus, konnte ich direkt das Zimmer im Studentenwohnheim beziehen. Im Zimmer gibt es nur ein Bettgestell, Matratzen sind nicht vorhanden. Es empfiehlt sich unbedingt, im Vorhinein Kontakt mit dem International Office aufzunehmen, damit eine Matratze, ein Ventilator etc. zu organisieren. Auf dem Campus gibt es ein Lagerraum, in dem Möbel und Matratzen gegen wenig Geld erworben werden können. Leider wusste in meinem Fall niemand außer meinem Betreuer an der VGU Bescheid, dass ich komme, sodass ich am Anfang etwas verloren war. Noch dazu war Wochenende, es befanden sich also fast keine Studierenden auf dem Campus und ich wusste nicht, wo ich etwas essen konnte. Das Zimmer kostet 40 Euro pro Monat, es gibt einen kleinen Schreibtisch und man hat ein eigenes Bad. Die Zimmer sind unklimatisiert und es gibt nur einen Deckenventilator. Wer schlecht mit Hitze umgehen kann, sollte sich unbedingt einen weiteren Ventilator zulegen, denn auch nachts kühlt die schwüle Luft kaum ab. Leider habe ich das Zimmer sehr verdreht vorgefunden. Man wohnt mit anderen internationalen Studierenden auf einer Etage, die einem mit Kühlschränken, Wasserkochern, Töpfen etc. weiterhelfen. Man sollte auf jeden Fall Kontakt mit anderen Studierenden auf dem Campus aufnehmen, da man sonst die Gefahr besteht, zu vereinsamen.

#### Campus

Rund um den Campus gibt es ein paar einfache und günstige Cafés und Imbisse. Zu dem Zeitpunkt meines Praktikums gabe es leider keine Mensa auf dem Campus. Ein Supermarkt, Geldautomaten und ein Viettel-Laden (zum Kaufen oder Aufladen einer vietnamesischen SIM-Karte) sind in der nächsten Ortschaft Ben Cat in 5 bis 10 Minuten mit dem Roller zu erreichen. Im Studentenwohnheim besteht die Möglichkeit zu kochen, allerdings muss man ALLE Kochutensilien selbst mitbringen oder erst einkaufen, also auch Töpfe, Teller und Besteck. Deswegen habe ich immer außerhalb des Campus gegessen oder über die App Grab Essen bestellt. In den Imbissen rund um den Campus zahlt man für ein Gericht zwischen 1,00 und 1,50 Euro.

Auf dem Campus kann man problemlos Sport treiben. Es gibt einen Fußballplatz, eine Sporthalle und ein kleiner Pool, der allerdings nicht immer geöffnet ist. Aufgrund der hohen Temperaturen und der Sonneneinstrahlung sollte man erst nach dem Sonnenuntergang gegen 18:30 Uhr Sport treiben. Außerhalb des Campus hat man die Möglichkeit, Billiard und Tischtennis zu spielen. Außerdem kann man dort seine Wäsche waschen lassen und Kopieren.

Vom Campus fährt täglich ein großer Reisebus der Uni nach HCMC. Ein Ticket kostet 4,00 Euro und kann im Verwaltungsgebäude (2.Stock) gekauft werden. Der Bus nach HCMC fährt nachmittags um 16:30 Uhr ab,

zum Campus fährt der Bus morgens um 6:45 Uhr. Am Wochenende fährt kein Bus. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln muss man zwei Mal umsteigen und ggf. von der Busstation in HCMC noch ein Mototaxi in das Stadtzentrum (District 1) nehmen.

Als Praktikant hat man bei der VGU nur den Status „Guest“ und nicht „Student“, was das Kopieren, Kaufen von Bustickets etc. Leider erschwert. Bei organisatorischen Angelegenheiten und bei Visa-Problemen kann das International Office jedoch sehr gut weiterhelfen.

#### Praktikumsalltag

In einem der weißen „Academic Buildings“ hatte ich ein klimatisiertes, schmuckloses Büro für mich alleine. Da der neue Campus erst seit einem Jahr benutzt wird, wirkten die meisten Ungebäude außerhalb der Vorlesungszeit sehr schmucklos, unbelebt und leer. Auf meiner Etage wurden zum Beispiel nur zwei Büros benutzt. Der Campus ist sehr weitläufig, die Architektur ist zwar modern, allerdings sehr zweckmäßig. Die Bibliothek war der Ort auf dem Campus, an dem ich mich am wohlsten gefühlt habe.

Mein Praktikumstag begann immer um 8:45 Uhr und endete zwischen 16:30 und 18:00 Uhr. Bei der Gestaltung meiner Arbeitstage wurde mir vollkommen freie Hand gelassen. Ungefähr einmal pro Woche habe ich meinen Fortschritt mit meinem Betreuer besprochen. Das Thema des Praktikums Flussbankerosion im Mekongdelta hat sehr gut die Bereiche Geomorphologie und Fernerkundung miteinander verbunden. Zufälligerweise werde ich meinen Master im Bereich Fernerkundung zu machen, weshalb ich ein grundlegendes Interesse an den Methoden und Computerprogrammen hatte. Während meines Praktikums habe ich mit Google Earth Engine, QGIS und ArcMap gearbeitet. Da ich nur die Programmiersprache Python kannte, musste ich mir die Grundlagen der Programmiersprache Java selbst beibringen. Es ist sehr zu empfehlen, seinen eigenen Laptop nach Vietnam mitzunehmen.

Das Ergebnis des Praktikums ist ein mehrseitiger Bericht im Aufbau einer Bachelorarbeit, in dem ich die Methoden detailliert erläutere und die Ergebnisse interpretiere. Außerdem habe ich die Ergebnisse in einem halbstündigem Vortrag meinem Betreuer und zwei Masterstudierenden vorgestellt. Bei Interesse können die Masterstudierende meines Betreuers am Projekt weiterarbeiten. Außerdem würde mein Betreuer die Ergebnisse gerne in einem Paper veröffentlichen. Mein Betreuer war während der Praktikumszeit sehr beschäftigt und hatte wenig Zeit. Wenn er sich jedoch Zeit genommen hat, hat er mir wertvolles Feedback geben können.

Während des Praktikums habe ich viel eigenständig gearbeitet und mir sehr viel selbst beibringen müssen, z.B. die Grundlagen der Programmiersprache Java. Ich hatte leider keinen Kontakt zu anderen Bachelor- und Masterstudierenden, mit denen ich mich fachlich austauschen hätte können. Hundert Prozent meiner Arbeit habe ich am Laptop verbracht. Lediglich am Ende habe ich an einem Wochenende mit meinem Betreuer einen eineinhalbtägigen Ausflug ins Mekongdelta unternommen. Zwar hatte die Exkursion thematisch ein paar Schnittmengen mit dem Thema meines Praktikums, jedoch habe ich nicht viel Neues gelernt und gesehen. Letzendlich hätte ich die Arbeit problemlos auch in Deutschland machen können. Zusammenfassend, ähnelte das Praktikum dem Arbeiten an meiner Bachelorarbeit, da es ein spezielles Thema, eine festgelegte Methodik und Untersuchungsgebiet gab.

#### Freizeit

An den Wochenenden bin ich immer nach HCMC gefahren und bin von dort aus verreist über das Wochenende. Ziele wie das Mekongdelta, Vung Tau, Da Lat, Cat Tien etc. sind gut zu erreichen. Mit dem Bus kommt man auch in 7 Stunden nach Phnom Penh in Kambodscha. Ich kann besonders die Nachtbusse von Than Buoï empfehlen, da sie sehr komfortabel sind. In Absprache mit meinem Betreuer konnte ich sowohl nach Hue und Hoi An in Zentralvietnam reisen als auch nach Kambodscha reisen, um unter anderem einen Stempel für mein Arbeitsvisum zu bekommen.

Ho Chi Minh City wirkte auf den ersten Blick wie eine laute und chaotische Stadt mit wenig Sehenswürdigkeiten. Nach ein paar Wochenenden habe ich aber ein paar schöne Cafés entdeckt und die unendlichen Einkaufsmöglichkeiten in HCMC zu schätzen gelernt. Ein Besuch des Kriegsmuseums und der Tunnel von Cu Chi kann ich empfehlen, um mehr über die Geschichte von Vietnam zu lernen.

Unter der Woche habe ich mich abends häufig mit vier internationalen Studierenden, die außerhalb des Campus wohnen, zum Billiard spielen, Pho essen und Grillen getroffen.

#### Fazit

Ich kann das rise Praktikum an der VGU nur bedingt empfehlen. Man muss sich aktiv um Anschluss kümmern, um auf dem Campus nicht zu vereinsamen. Da man in seiner Sonderrolle als Praktikant keine Vorlesungen besucht, gestaltet sich der Anschluss zu vietnamesischen und internationalen Studierenden schwierig.

Leider ist die Mobilität auf und rund um den Campus sehr eingeschränkt (sofern man keinen Motorroller hat). Die beste Möglichkeit, um ein bisschen Abwechslung zu erfahren und Vietnam ein bisschen besser kennenzulernen, ist, die Wochenenden in HCMC zu verbringen, wo man sich ein Hotel oder Hostel nehmen muss. Von HCMC kann man sehr gut Wochenendausflüge unternehmen.

Mein Betreuer war eine fachlich sehr kompetente und sympathische Ansprechperson, jedoch fehlte mir in den ersten Tagen ein Ansprechpartner für alle praktischen Dinge rund um den Alltag auf dem Campus. Leider spielte die in der Projektbeschreibung angekündigte Geländearbeit eine sehr untergeordnete Rolle. Wer gerne alleine arbeitet und sich gerne in neue Themen „reinfuchst“, dem kann ich das Praktikum an der VGU empfehlen.